
jugendarbeit.ch

jug-INFO#107

MUSTERDATUM

Download: <<http://www.jugendarbeit.ch/news/newsletters/jugINFO107.pdf>>

» » » IN EIGENER SACHE

Die **Redaktion von jugendarbeit.ch ist umgezogen**. Die neue Postadresse findet man am Schluss dieses Newsletters. Per Mail und Telefon ist jugendarbeit.ch weiterhin unter den gleichen Adressen/Nummern erreichbar. Besten Dank fuer eine Anpassung der Postadresse in Euren Datenbanken. Das erspart uns den Versand von unzähligen Adressaenderungskarten...

1. TEIL: TIPPS UND INFORMATIONEN:

» » » AKTUELL

Das Musée de l'Elysée in Lausanne zeigt in einer sehenswerten Fotoausstellung Bilder von Teenagern. "**Teen City - l'aventure adolescente**" heisst die Ausstellung, welche noch bis zum 26. Oktober zu sehen ist. Gezeigt werden Fotografien von 19 international bekannten Fotografinnen und Fotografen. Fuer Gruppen und Schulklassen werden Fuehrungen (auch in Deutsch) angeboten.

<http://www.elysee.ch>

Die **Fachstelle TikK** hat sich in den vergangenen Jahren einen guten Namen im Bereich Vermittlung bei interkulturellen Konflikten geschaffen. Neu heisst die Fachstelle nicht mehr "Taskforce interkulturelle Konflikte", sondern Kompetenzzentrum fuer interkulturelle Konflikte. Das Engagement von TikK gilt der Foerderung und dem Erhalt des friedlichen Zusammenlebens von einheimischer und zugewanderter Bevoelkerung. Unter anderem bietet die TikK auch Weiterbildungskurse fuer die lokale Jugendarbeit an.

<http://www.tikk.ch>

Vom 20. bis 22. Juni fand in Liestal das "**Bunt-kickt-gut**"-Eurofestival 2008 statt. Mehr als 200 Jugendliche der interkulturellen Strassenfussballliga trafen sich waehrend drei Tagen zum Fussballspiel. "Bunt-kickt-gut" ist ein niederschwelliges und offenes Jugendarbeitsangebot fuer Migrationsjugendliche, welches die Integration foerdern soll. Am Eurofestival 2008 nahmen Teams aus Brasilien, Deutschland, Grossbritannien, der Schweiz, Serbien und Slowenien teil.

<http://www.buntkicktgut.ch>

Der Jahresbericht 2007 von **infoklick.ch** - Kinder- und Jugendfoerderung Schweiz praesentiert eindruckliche Zahlen der Fachstelle mit Standorten in Moosseedorf, Basel, Solothurn und Lausanne. Im Jahr 2007 hat infoklick.ch rund 300 Projekte in der Schweiz gefoerdert. Die Website von infoklick.ch wurde von 800'000 Leuten besucht und der Jahresumsatz der Fachstelle betraegt mittlerweile 1,6 Millionen Franken. Fuer die Arbeit verantwortlich waren 25 Mitarbeitende mit insgesamt 16 Vollzeitstellen sowie eine grosse Zahl von Freiwilligen, welche rund 1,65 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit leisteten. Die Mitgliedschaft bei infoklick.ch kostet fuer Institutionen 250 Franken pro Jahr, fuer Einzelpersonen 50 Franken.

<http://www.infoklick.ch>

Der Bund verstaerkt seine **Aktivitaeten im Kinderschutz** und spannt dazu erstmals direkt mit privaten Partnern zusammen. Ein neu gegrueндeter Verein soll den heute verzettelten Kinderschutz in der Schweiz mit allen seinen Akteuren koordinieren, eine Strategie definieren und ab dem Jahr 2010 ein nationales Kinderschutzprogramm umsetzen. Das nationale Kinderschutzprogramm wird vom bereits bestehenden Verein Kinderschutz Schweiz erarbeitet.
<http://www.kinderschutz.ch>

Am 1. Juli tritt im Kanton Zuerich ein neues **Gesundheitsgesetz** in Kraft. Es verbietet unter anderem das Rauchen in oeffentlichen Gebaeuden und die (auch kostenlose) Weitergabe von Raucherwaren oder alkoholischen Getraenken an Jugendliche unter 16 Jahren. Ebenfalls verboten ist die Werbung fuer Tabak und Alkohol an Orten und Veranstaltungen, die hauptsaechlich von Kindern und Jugendlichen besucht werden. Weil Jugendtreffs oeffentliche Gebaeude sind, hat das neue Gesetz auch Konsequenzen fuer den Umgang Alkohol und Zigarettten in Jugendtreffs.

Die okaj Zuerich hat ein Papier erarbeitet, welches die Konsequenzen fuer die Jugendarbeit an Hand von Beispielen aufzeigt. Die Lektuere des Papers ist allen Jugendarbeitenden aus dem Kanton Zuerich sehr ans Herz gelegt. Man kann das Gesetz zwar uebertrieben und unrealistisch finden - umsetzen muss man es trotzdem. Sonst kann es eine Busse bis 1000 Franken ins Haus schneien.

http://www.jugendarbeit.ch/download/okaj_gesundheitsgesetz.pdf

Nachtrag zur jugINFO#106: Das **eidgenoessische Stiftungsverzeichnis** gibt es auch als elektronische Datenbank unter dem folgenden Link:

<http://www.edi.admin.ch/esv/00475/00698/index.html?lang=de>

(Herzlichen Dank an Paul Baumann fuer den Tipp!)

» » » NEU IM DOWNLOADBEREICH

Qualitaetsentwicklung. Stichworte und Checklisten als Hilfe fuer das Qualitaetsmanagement in der eigenen Institution.

http://www.jugendarbeit.ch/download/ate_qualitaetsmanagement.pdf

Weitere Dokumente zur persoenlichen Arbeitstechnik auf jugendarbeit.ch:

<http://www.jugendarbeit.ch/funktionen/arbeitstechnik.htm>

» » » WEITERBILDUNG, TAGUNGEN

Jugendgewalt - Was ist mit den Jugendlichen?

Der 7. Schweizer transdisziplinaere Kongress zur Ueberwindung von Gewalt und Machtmissbrauch widmet sich dem Thema "Jugendgewalt - Kinder und Jugendliche als GefaehrderInnen und TaeterInnen". Datum: 21./22.11.2008. Kosten: CHF 320.00 pro Tag. Anmeldung bis: 30.09.2008.

http://www.agava.ch/content/e343/e356/agava_jugendgewalt_08.pdf

Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn: Kurse und Weiterbildungen

Die soeben erschienene Weiterbildungsbroschuere fuer das zweite Halbjahr 2008 bietet Kurse unter anderem zu folgenden Themen: Freiwilligenarbeit in der Kirchgemeindeleitung verankern, Sitzungsleitung fuer Kirchgemeinderaeete, Kirche 16+ - nach der Konf, das Leben geht weiter..., Generationen in der Migration u.a.

<http://www.refbejuso.ch>

» » » MEDIEN

Die Weltwoche hat sich in ihrer Ausgabe 22/2008 der **Frage nach der richtigen Erziehung von Kindern** gewidmet und dazu Muetter und Fachleute befragt. Das Fazit des ausfuehrlichen Artikels hier in Kurzform. Gute Erziehung beinhaltet: Liebe und Geborgenheit, Zuhoeeren und sich Zeit nehmen, Klarheit, Uebersicht und Regelmassigkeit, Geduld, Gelassenheit und langer Atem, Halt geben und Grenzen setzen, etwas zutrauen und Selbstaendigkeit foerdern. Eigentlich auch kein schlechter "Erziehungs-Kanon" fuer den Umgang von Jugendarbeitenden mit den ihnen anvertrauten Jugendlichen.

(Weltwoche 22/08, Daniela Niederberger: *Liebe, Konsequenz, Geduld*, S. 32-37)

http://www.jugendarbeit.ch/download/jar_erziehungskanon.pdf (97KB)

Und nochmals in der Weltwoche: Ein nicht ganz so tiefgruediger, aber sehr amuesanter Artikel zu **weiblichen Teenagern** in Form eines Interviews mit drei 16-jaehrigen Maedchen. Hier erfahrt der erwachsene Leser, den Unterschied zwischen Normalo-Tussis und Schlampen-Tussis, dass Girliefrauen voll peinlich sind und weshalb die Maedchen nie einen Muslim heiraten wuerden.

(Weltwoche 25/08, Franziska K. Mueller, *Reden ist peinlicher als kuessen*, S. 26-30)

2. TEIL: NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

SCHWEIZ

15.06.08/NZZ/pm

Schweiz: Zahl der Suizide innert einem Jahr um 20 % gestiegen

Die Zahl der Suizide ist in der Schweiz im vergangenen Jahr um rund 20 Prozent (!) gestiegen - von 1467 im Jahr 2006 auf rund 1800 im Jahr 2007. Dazu kommen ca. 10'000 Suizidversuche, die medizinisch behandelt werden muessen. Im internationalen Vergleich weist die Schweiz eine ueberdurchschnittlich hohe Suizidrate auf. Mehrere Parlamentarier fordern nun eine verstaerkte Praevention gegen Suizide.

FORSCHUNG

28.05.08/NZZ/pm

Studie: Rauchverbote in Restaurants fuehren zu weniger jugendlichen Rauchern

Rauchverbote in oeffentlichen Restaurants schuetzen nicht nur Passivraucher, sondern wirken sich auch praeventiv auf das Rauchverhalten von Jugendlichen aus. Dies behauptet eine neue Studie der Universitaet Boston. Waehrend fuenf Jahren wurden fuer die Studie 3000 Teenager zwischen 12 und 17 Jahren beobachtet. Das Resultat: Je rigoroser die Rauchverbote in den Restaurants einer Stadt, desto weniger regelmassige Raucher unter den Jugendlichen. Beim "Probierkonsum" gab es keine Unterschiede zwischen den Staedten, jedoch wurden in Gemeinden mit rauchfreien Restaurants 40% (!) weniger Jugendliche zu regelmassigen Rauchern.

(Quelle: *Archives of Pediatrics & Adolescent Medicine* 162, 477-483, 2008)

01.06.08/NZZamSonntag/pm

Koennen Maedchen wirklich schlechter Rechnen als Knaben?

Buben sind besser im Rechnen. Maedchen koennen dafuer besser lesen. Dieses Faktum haben unter anderem die drei internationalen Pisastudien bestaetigt. Fast alle Laender zeigen dieses altbekannte Muster der Leistungsunterschiede bei den Geschlechtern. Zeigt sich darin ein genetisch bedingter Unterschied der Geschlechter? Oder werden Maedchen durch aeussere Bedingungen behindert? Ein Team von Wirtschaftswissenschaftlern ist der Frage nachgegangen und hat die Resultate der Pisastudie mit dem "Gender-Gap-Index" verglichen. Dieser Index (ein Wert zwischen 0 und 1) misst den Ressourcenzugang von Frauen eines Landes im Verhaeltnis zu jenem der Maenner. In der Tuerkei betraegt der GGI 0.59, in Island 0.78. Erstaunliches Resultat: In Laendern mit hohem GGI ist kein Geschlechterunterschied bei Rechnen festzustellen (in Island sind die Maedchen in Mathe sogar besser als die Knaben). In Laendern mit tiefen GGI sind die Maedchen schlechter im Rechnen. Und: In Laendern mit hohem GGI sind die Maedchen NOCH besser im Lesen als die Knaben. Das Fazit der Forscher: Die Daten aller Laender zeigen, dass sich Maedchen in der Schule mehr anstrengen und diese Anstrengung in Laendern mit Gleichberechtigung mehr Fruechte traegt. (Quelle: *Science, Culture, Gender and Math, Mai 2008*)

05.06.08/NZZ/pm

Studie zu Video-Games in der Schweiz und in Europa

Der durchschnittliche Schweizer Video-Gamer sitzt woeentlich 5 Stunden vor der Konsole, kauft jedes Jahr 5 neue Spiele und verfuegt ueber ein Archiv von 35 Spielen. Dies ist das Resultat einer europaeischen Studie bei welcher erstmals auch Schweizer Gamer befragt wurden. Die Studie wurde vom Institut Nielsen bei 6000 Personen in 15 europaeischen Laendern durchgefuehrt. Gamer schauen im Uebrigen rund einen Drittel weniger TV als der Durchschnitt der Bevoelkerung. Zu den beliebtesten Games zaehlen Strategie- und Racing-Spiele. Immer wichtiger werden Spiele im Internet. Rund die Haelfte der Spielenden spielt allein, rund 40% gemeinsam mit anderen. Unter anderem haben in der Studie 84% der aktiv spielenden Eltern angegeben, gemeinsam mit ihren Kindern am Computer zu spielen.

JUGENDARBEIT LOKAL

10.06.08/NZZ/pm

Winterthur: Uebergriffspraevention bei Sportvereinen gefordert

In der Stadt Winterthur sollen kuenftig nur noch diejenigen Sportvereine Jugendfoerderbeitraege bekommen, die nachweislich Massnahmen umsetzen, um sexuellen Uebergriffen in Sportvereinen vorzubeugen. Dies sieht ein neues Praeventionskonzept des Departements fuer Schule und Sport vor.
<http://www.sport.winterthur.ch/jugendsport/>

DIE WELT SPINNT

11.06.08/NZZ/pm

Vandalismuspraevention: Der Panzergrill vom Greifensee

Jugendliche Vandalen haben in Uster am Greifensee bereits mehrmals Feuerstellen zerstört, demontiert oder abgefackelt. Während andere Gemeinden in solchen Fällen Sicherheitsdienste engagieren oder auf Mobile Jugendarbeit setzen, hilft sich Uster mit einer technischen Lösung. Das Strasseninspektorat hat drei "garantiert vandalensichere Grillroste" montiert. Massive Stahlplatten, ein Gewicht von rund 300 Kilogramm und ein Betonfundament sollen dazu beitragen, dass die Grillplätze in Zukunft nicht mehr zerstört werden.

http://www.nzz.ch/images/panzergrill_1.756180.jpg

21./22.06.08/NZZ/pm

Gloucester USA: Siebzehn schwangere Teenager an einer High-School

An der Gloucester High School im amerikanischen Teilstaat Massachusetts sind gleichzeitig 17 Mädchen unter 16 Jahren schwanger geworden. Die Mädchen hatten sich vorgängig verabredet, gemeinsam schwanger zu werden. Im Schnitt gibt es an der Gloucester High School rund 4 Teenager-Schwangerschaften pro Jahr. Auf Grund der jetzigen Häufung ging die Schuldirektion Geruechten ueber ein "Baby-Abkommen" nach, welche sich auch bestaetigten.

Jugendarbeit in der Schweiz auf der Swiss Youthwork Map

<http://map.jugendarbeit.ch>

Stellenanzeigen im Bereich Jugendarbeit

<http://stellenanzeiger.jugendarbeit.ch>

Fachberatung Jugendarbeit - Konzepte, Coaching, Umfragen, Referate

<http://consulting.jugendarbeit.ch>



Redaktion: Peter Marti, Rosengartenstrasse 26

CH-8037 Zürich

<http://www.jugendarbeit.ch>

Einschreiben: mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_einschreiben

Abmelden: mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=NL_abmelden

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch. Texte aus diesem Mailing dürfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Wir geben keine Adressen aus unserer Datenbank an andere Institutionen weiter. Adressen, die einen Zustellungserror verursachen werden innerhalb von zwei Monaten aus unserer Datenbank gelöscht.

(c) 2008 by jugendarbeit.ch